

Toten-und Ewigkeitssonntag vom 24. November 2020 in der Stadtkirche Aarau um 10 Uhr und 16 Uhr (Covidschutzmassnahme: Maskenpflicht, max. 50 Personen, kein Gemeindegesang...Anmeldungen durch Angehörige/ **Liturgie/Predigt: Pfr. Stefan Blumer/Mitwirkung:** Pfarrteam: Ursus Waldmeier, Daniel Hess, Dagmar Bujack/ Sigrist: Samuel Negasi, Ari Ferguson/ Musik: Nadia Bacchetta (Orgel), Susanne Wiesner (Gesang)/ **/gespeichert: Ewigkeitssonntag vom 22.11.2020 Stadtkirche Aarau Offenbarung 21,1-4 – „Ist jemand hier, wenn der Flügel bricht?“**

gespeichert: Ewigkeitssonntag rein vom 22.11.2020 in der Stadtkirche Aarau um 10 Uhr und 16 Uhr Stefan Blumer und Pfarrteam

1)Eingang: „A Gaelic Blessing“ (John Rutter): Nadia Bacchetta (Orgel) und Susanne Wiesner (Gesang)

2)Eingangswort:

Aus Gottes Hand kommt alles Leben.
In Gottes Hand kehrt alles Leben zurück.

(..)

*Wir feiern mit Gott,
der Leid tragen hilft,
der Tränen abwischt und tröstet.
Wir feiern mit Gott,
der uns ins Leben gerufen hat.
Er begleitet uns in Zeit und Ewigkeit.*

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus,
der Friede Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. Amen

3)Begrüssung:

...

RG 835: „*Gib uns Weisheit, gib uns Mut,* Gott, für die Ängste, für die Sorgen für das Leben heute und morgen.“

4)Gemeindelied 835,1-4 „Gib uns Weisheit, gib uns Mut...“:Nadia Bacchetta (Orgel), Susanne Wiesner (Gesang)

5)Anfangsgebet:

Du bist die Quelle und das Ziel allen Lebens.
Dir vertrauen wir uns jetzt an.

Du kennst unsere Sorgen und unseren Fragen. Wir bringen jetzt vor Dich unsere Trauer und unsere Dankbarkeit.

Wir bitten Dich für uns - und für diesen Gottesdienst:

Schenke und Worte der Zuversicht und stärke uns mit Deiner Musik und Deinen Liedern,
damit wir wieder zu uns selber zurückfinden und zum Leben
und einander Mut machen und Vertrauen schenken.

Obwohl wir vieles in diesem Leben nicht begreifen können.

Überrasche uns mit Deiner Güte und schenke uns immer wieder Momente der Gelassenheit und Unbeschwertheit.

Gib uns allen die Kraft,

A-Dieu zu sagen(..) und neu anzufangen.

Gib uns den Mut,

miteinander unterwegs zu sein und einander loszulassen.

*Und schenke uns die Kühnheit, um Deinen Segen zu bitten(..)
für uns selber*

und für die Menschen, die viel verloren haben...

*..damit wir mit Dir, mit ihnen und mit uns verbunden bleiben
und Trauernde bei uns Trost finden.*

Wir danken Dir, Gott, Du guter Anfang und gutes Ende unseres Lebens.

Amen

6)Lesungen:

Wir hören als Lesung einen Bibeltext und ein Gedicht von Rose Ausländer:

I

Im Alten Testament bei Jesaia im 55. Kapitel spricht Gott zu seinen Menschen:

*Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr. Sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, so viel sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken höher als eure Gedanken. Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel herabkommt und nicht dahin zurückkehrt, sondern die Erde tränkt, dass sie fruchtbar wird und sprosst und dem Sämann Samen und dem Essenden Brot gibt, so auch mein Wort, das aus meinem Munde kommt: es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern wirkt, was ich beschlossen, und führt durch, wozu ich es gesendet. Denn in Freuden werdet ihr ausziehen, und in Frieden sollt ihr geleitet werden.
(Jesaja 55,8–12a)*

II. Nicht vorüber

Die jüdische Dichterin Rose Ausländer schreibt:

Was vorüber ist
ist nicht vorüber
Es wächst weiter
in deinen Zellen
ein Baum aus Tränen
und
vergangenem Glück)

„Ist Gott für mich, so trete gleich alles wieder mich; so oft ich ruf und bete, weicht alles hinter sich. Hab ich das Haupt zum Freunde und bin geliebt von Gott, was kann mir tun der Feinde und Widersacher Rott.“ (RG 656,1)

7) Gemeindelied: RG 656 „Ist Gott für mich so trete“, Str. 1,2,5,: Nadia Bachetta (Orgel)
Susanne Wiesner (Gesang)

8) Erinnerung an die Verstorbenen aus unserer Gemeinde im vergangenen Kirchenjahr:

„Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von Dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen,“ spricht Gott, unser Erbarmer.

Gott, wir legen dir jetzt die Menschen ans Herz, die gestorben sind.

Wir zünden ein Licht an für alle, welche von November bis März aus unserer Mitte verstorben sind. Und für die Verstorbenen von April bis Ende Oktober zünden wir dann *heute Abend um 16h eine Kerze an...* und verlesen jetzt nur ihre Namen.

Wir wollen miteinander und vor Gott ihr Gedächtnis bewahren und sie hinein nehmen in unser Gebet.

Gott sei Du jetzt nahe. Gib Trost und Heilung.

Wir denken jetzt an...

Teil I

	<u>Vorname</u>	<u>Name</u>	<u>...verstorben am...</u>	<u>in ihrem/seinem Lebensjahr</u>	<u>angemeldet 10h</u>
	10h GD	10h GD	10h GD	10h GD	10h GD
1	Mina	Widmer	02. Nov 19	87. Lebensjahr	
2	Margrith	Hänni-Siegenthaler	12. Nov 19	86. Lebensjahr	
3	Käthe	Wehrli-Lanz	13. Nov 19	77. Lebensjahr	
4	Margaretha	Bachmann-Jegge	16. Nov 19	96. Lebensjahr	
5	Otto	Rohr	19. Nov 19	92. Lebensjahr	
6	Martha	Kaufmann-Zeindler	24. Nov 19	98. Lebensjahr	
7	Heidi	Moser-Ledermann	24. Nov 19	86. Lebensjahr	9
8	Heidi	Knörr-Streit	03. Dez 19	82. Lebensjahr	6
9	Yvonne	Grossenbacher-Holliger	06. Dez 19	84. Lebensjahr	
10	Erika	Eger-Banz	06. Dez 19	61. Lebensjahr	2
11	Franz	Wettstein	08. Dez 19	71. Lebensjahr	
12	Esther	Röthlisberger-Pestalozzi	10. Dez 19	101. Lebensjahr	
13	Willy	Wassmer	13. Dez 19	98. Lebensjahr	
14	Gertrud	Perrelet-Eggmann	14. Dez 19	94. Lebensjahr	
15	Lotti	Siegrist-Hintermann	15. Dez 19	84. Lebensjahr	
16	Werner	Kern	20. Dez 19	101. Lebensjahr	
17	Helmut	Schwarten	21. Dez 19	89. Lebensjahr	2
18	Irmgard	Gasde	21. Dez 19	92. Lebensjahr	
19	(Thomas	Degen	29. Dez 19	66. Lebensjahr)	3 (>16h!)
20	Ruth	Müri-Grossenbacher	05. Jan 20	86. Lebensjahr	
21	René	Kurz	15. Jan 20	89. Lebensjahr	9
22	Léna	Vogt-Winqvist	17. Jan 20	81. Lebensjahr	
23	Bertha	Riniker	19. Jan 20	94. Lebensjahr	

24	Otto	Egge	29. Jan 20	88. Lebensjahr	
25	Max	Wassmer	30. Jan 20	86. Lebensjahr	3
26	Friedrich	Heller	01. Feb 20	79. Lebensjahr	

*Du Herr bist unser Licht und unser Heil,
vor wem sollten wir uns fürchten?*

*Du bist unsere Zuversicht,
vor wem sollten wir erschrecken. Ps 27,1*

Gemeindelied RG 813 : Ubi caritas et amor - Ubi caritas deus ibi est: Dört wo Mitgefühl und Liebi isch, dört isch Gott.: Nadia Bachettha (Orgel), Susanne Wiesner (Gesang): 1x >ohne Ansage!

Und wir denken jetzt an...

Teil II

	<u>Vorname</u>	<u>Name</u>	<u>...verstorben am...</u>	<u>in ihrem/seinem Lebensjahr</u>	<u>angemeldet 10h</u>
	10h GD	10h GD	10h GD	10h GD	10h GD
27	August	Suter	05. Feb 20	87. Lebensjahr	
28	Dora	Rykart-Heiniger	07. Feb 20	91. Lebensjahr	1
29	Margaretha	Hauri	14. Feb 20	94. Lebensjahr	
30	Lysbeth	Baumann-Zweiacker	15. Feb 20	92. Lebensjahr	
31	Hermann	Eugster	18. Feb 20	89. Lebensjahr	
32	Bruno	Fehlmann	22. Feb 20	98. Lebensjahr	
33	Monica	Leutwiler-Chicchini	23. Feb 20	50. Lebensjahr	
34	Wilfried	Sutter	26. Feb 20	90. Lebensjahr	
35	Florian	Häusermann	27. Feb 20	26. Lebensjahr	
36	Karl	Hulliger	28. Feb 20	79. Lebensjahr	3
37	Irene	Blaser	29. Feb 20	81. Lebensjahr	
38	Adelheid	Rainer-Häfeli	29. Feb 20	86. Lebensjahr	
39	Renate	Richner	01. Mrz 20	53. Lebensjahr	
40	Geny Rosa	Emmenegger-Da Silva	05. Mrz 20	83. Lebensjahr	
41	Jürg	Höch	09. Mrz 20	78. Lebensjahr	
42	Werner	Hauri	11. Mrz 20	101. Lebensjahr	
43	(Margareta	Brugger-Siegenthaler	14. Mrz 20	91. Lebensjahr)	(2>16h!)
44	Walter	Baumann	16. Mrz 20	95. Lebensjahr	2
45	Gertrud	Grunder-Jost	16. Mrz 20	80. Lebensjahr	
46	Hans	Deppeler	19. Mrz 20	88. Lebensjahr	1
47	Marlies	Wehrli-Werder	20. Mrz 20	91. Lebensjahr	2
!!!! Nur 10h GD	Vreni	Scheurer-Keller	19. Nov 20	78. Lebensjahr	5

*Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.*

Gemeindelied RG 832: Ubi caritas et amor - Ubi caritas deus ibi est: Nadia Bachettha (Orgel), Susanne Wiesner (Gesang): 1x ohne Ansage!

Und wir denken jetzt an...

Teil III

	<u>Vorname</u>	<u>Name</u>	<u>...verstorben am...</u>	<u>in ihrem/seinem Lebensjahr</u>	<u>angemeldet 16h</u>
	16h GD	16h GD	16h GD	16h GD	16h GD
48	Erna	Holzach-Kaufmann	01. Apr 20	90. Lebensjahr	
49	Peter	Hämmerli	02. Apr 20	91. Lebensjahr	2
50	Rösli	Killer	03. Apr 20	94. Lebensjahr	1
51	Roland	Keller	03. Apr 20	82. Lebensjahr	1
52	Monika	Birrer-Berner	05. Apr 20	77. Lebensjahr	
53	Marianne	Kyburz	07. Apr 20	80. Lebensjahr	
54	Hans	Hauser	10. Apr 20	94. Lebensjahr	2
55	Ruedi	Güttinger	21. Apr 20	91. Lebensjahr	
56	Lilian	Wernli-Suter	23. Apr 20	86. Lebensjahr	
57	Thérèse	Nydegger-Clément	01. Mai 20	88. Lebensjahr	
58	Liselotte	Schärer-Hächler	13. Mai 20	83. Lebensjahr	
59	Ulrich	Hunziker	17. Mai 20	93. Lebensjahr	
60	Elise	Hartz	04. Jun 20	92. Lebensjahr	
61	Thomas	Holliger	12. Jun 20	62. Lebensjahr	
62	Rita	Müller-Zimmerli	13. Jun 20	88. Lebensjahr	
63	Ulrich	Graf	14. Jun 20	78. Lebensjahr	2
64	Marianne	Künzli-Oser	20. Jun 20	88. Lebensjahr	
65	Wally	Schmid-Braunschweig	27. Jun 20	92. Lebensjahr	
66	Werner	Riesen	08. Jul 20	75. Lebensjahr	
67	Hans Rudolf	Roth	09. Jul 20	94. Lebensjahr	
68	Kurt	Walti	13. Jul 20	91. Lebensjahr	2
69	Luisse	Hässig	14. Jul 20	96. Lebensjahr	
70	Ruth	Schwendimann-Müri	19. Jul 20	79. Lebensjahr	3
71	Giovanna	Stammbach-Pollini	22. Jul 20	90. Lebensjahr	
72	Elsbeth	Hintz-Karrer	22. Jul 20	88. Lebensjahr	2
73	Annemarie	Hunziker-Figi	24. Jul 20	95. Lebensjahr	
74	Lilli	Widmer-Gunzenhauser	25. Jul 20	90. Lebensjahr	
75	Doris	Huggler-Burtsche	25. Jul 20	89. Lebensjahr	
76	Susanna	Lehner-Hochstrasser	26. Jul 20	94. Lebensjahr	
77	Franz	Portmann	31. Jul 20	80. Lebensjahr	

*Nähme ich die Flügel der Morgenröte
und ließe mich nieder am äussersten Ende des Meeres,
auch dort würde deine Hand mich leiten, Gott
und deine Rechte mich fassen.*

Gemeindelied RG 832: Ubi caritas et amor - Ubi caritas deus ibi est: Nadia Bachettha
(Orgel), Susanne Wiesner (Gesang): 1x (ohne Ansage...)

Wir denken jetzt an...

Teil IV

	<u>Vorname</u>	<u>Name</u>	<u>...verstorben am...</u>	<u>in ihrem/seinem Lebensjahr</u>	<u>angemeldet 16h</u>
	16h GD	16h GD	16h GD	16h GD	16h GD
78	Hans	Widmer	05. Aug 20	98. Lebensjahr	
79	Gertrud	Maurer-Vogt	06. Aug 20	94. Lebensjahr	
80	Elsbeth	Briner	13. Aug 20	90. Lebensjahr	
81	Rosa	Suter-Jordi	17. Aug 20	96. Lebensjahr	
82	Astrid	Juvet-Kyburz	18. Aug 20	68. Lebensjahr	2
83	Erna	Pfäffli	26. Aug 20	101. Lebensjahr	4
84	Paul	Schweizer	01. Sep 20	65. Lebensjahr	
85	Günther	Wohlfarth	05. Sep 20	97. Lebensjahr	
86	Urs	Gruber	14. Sep 20	90. Lebensjahr	
87	Otto	Hunziker	14. Sep 20	100. Lebensjahr	
88	Eduard	Steiner	20. Sep 20	89. Lebensjahr	
89	Charlotte	Lüthy-Stöhr	26. Sep 20	92. Lebensjahr	
90	Ruth	Luginbühl-Friedli	28. Sep 20	89. Lebensjahr	
91	Sigurd	von Boletzky	28. Sep 20	79. Lebensjahr	
92	Werner	Jundt	01.10.2020	87. Lebensjahr	
93	Hans	Tännler	01.10.2020	91. Lebensjahr	
94	Violette	Martin-Troller	03.10.2020	91. Lebensjahr	
95	Hans Rudolf	Maurer	06.10.2020	90. Lebensjahr	
96	Otto	Maurer	10.10.2020	93. Lebensjahr	
97	Elisabeth	Eichenberger-Wehrli	10.10.2020	91. Lebensjahr	
98	Lothar	Senn	13.10.2020	89. Lebensjahr	2
99	Peter	Meyer	15.10.2020	78. Lebensjahr	
100	Maria	Witschi-Aeschlimann	15.10.2020	78. Lebensjahr	
101	Heidi	Wernli-Kielholz	17.10.2020	91. Lebensjahr	
102	Heinz	Aeschlimann	25.10.2020	90. Lebensjahr	
103	Gertrud	Müller-Locher	27.10.2020	85. Lebensjahr	2
104	Rudolf	Bosshard	28.10.2020	74. Lebensjahr	
105	Werner	Egli	29.10.2020	83. Lebensjahr	

Wenn wir leben, ist Gott bei uns.
Und wenn wir sterben, sind wir bei IHM.

Gott segne DU unsere Tage,
wenn wir kommen und wenn wir gehen.

Ubi caritas et amor. Ubi caritas Deus ibi est

>Ursus und Daniel >an Platz/Stefan >Kanzel

9)Musikzwischenpiel I: „Pie Jesu“ (John Rutther): Nadia Bacchetta (Orgel) und Liliane Wiesner (Gesang)

10) Predigt::

Ich möchte heute über ein Lied, einen Liedtext des deutschen Liedermachers Herbert Grönemeyer predigen, der mich sehr berührt hat.

Aber hören wir zuerst noch den Bibeltext aus der Offenbarung, Kapitel 21, Verse 1-4.

Lesung: Offenbarung 21,1-4

Das neue Jerusalem

1 Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.

2 Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

3 Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;

4 und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Predigt: gehalten von Stefan Blumer

Liebe Gemeinde,

dort und hier. *So heißt eines der schönsten Trauerlieder der letzten Jahren, das ich gehört habe.*

Herbert Grönemeyer dichtete es nach dem Tod seiner Frau Anna. Sie stirbt an Krebs. Die persönliche Katastrophe bringt Grönemeyer zum Verstummen. Er kann nicht mehr singen. Drei Jahre braucht er, bis er wieder ein neues Album herausbringt. Endlich hat er wieder eine Balance gefunden, ein inneres Energiezentrum. Das Album ist von seiner Trauer geprägt. „Tod ist eine Farbe, die zu mir gehört und die man auch auf meinen nächsten Alben finden wird“, schrieb Grönemeyer dazu. Auf dem Album gibt es eine wunderschöne Ballade. In ihr denkt er über den Ort nach, an dem Anna nun sein mag. Das Lied heißt „Dort und hier“.
Ich lese uns die Textstrophen:

*Die Nacht schluckt jedes schwere Gewicht
und nimmt den Tag aus der Pflicht
der Mond steht steil und tut wieder nichts
ich schließ die Augen und denk an dich*

*Ist jemand da, wenn dein Flügel bricht
der ihn für dich schient, der dich beschützt
der für dich wacht, dich auf Wolken trägt
für dich die Sterne zählt, wenn du schläfst*

*Ich versuche mir, einen Traum vorzuprogrammieren
und stell mir vor, du kämst zu mir
ich sollte aufhör'n, mein Hirn zu strapazieren
du bist dort, und ich bin hier*

*Ist jemand da, wenn dein Flügel bricht
der ihn für dich schient, der dich beschützt
der für dich wacht, dich auf Wolken trägt
für dich die Sterne zählt, wenn du schläfst.*

Liebe Gemeinde,

ist jemand da...? Diese Frage geht den meisten durch den Kopf, wenn ein naher Mensch stirbt, der nahe zu unserem Leben dazu gehört hat.

Ja, ist da jemand, jenseits der Stille? Ist da jemand, jenseits der Finsternis? Ist da jemand, der über die Entschlafenen wacht?

Der Liedermacher, der Sänger, der Ehepartner Grönemeyer kann nicht mehr über seine Anna wachen, wie er es am Krankenbett gemacht hat. Er ist hier, aber sie ist nun fort. Sie ist dort. Und er fragt: „Ist auch dort jemand?“

*Ist jemand da, wenn dein Flügel bricht
der ihn für dich schient, der dich beschützt
der für dich wacht, dich auf Wolken trägt
für dich die Sterne zählt, wenn du schläfst*

Der Sänger stellt sich Anna, seine Frau, als Engel mit Flügel vor. Vielleicht sitzt sie auf einer Wolke. Aber, was ist, wenn seinem Engel ein Flügel bricht? Gibt es dort jemand, der ihn schient? Jemand, der über sie wacht? Er fragt sich: Wie mag es seiner Frau wohl gehen?

Kennen Sie diese Frage: Wie geht es meinen Lieben wohl da oben? Schließen Sie auch manchmal die Augen und stellen sich vor, wie es ihnen wohl jetzt ergeht? Grönemeyer will, dass seine Frau, auch wenn sie tot ist, behütet ist! Das ist das Zentrum des Liedes:

Ist da jemand, der über die ewig Schlafenden wacht? Für sie die Sterne zählt? Sie auf Wolken trägt? Sie behütet und beschützt? Gibt es einen Gott??!!

Das Lied klingt wie ein Nachtgebet für Kinder.

*Aber an diesem **Bild des Engels mit dem gebrochenen Flügeln** bin ich jetzt hängengeblieben. Ein ‚gebrochener Engel im Himmel‘? Wie kommt Grönemeyer zu diesem eigenartigen Bild?*

Ich versuche mir das vorzustellen und spüre dahinter die Erfahrung der eigenen Verletzlichkeit – die auch ich kenne, nicht nur als Seelsorger. Ist es die Erfahrung dieser wechselhafte Zeit am Krankenbett, die da zu spüren ist? Der Kampf gegen einen Krebs, eine Krankheit (einen Virus...?), voll von Auf's und Abs, von Siegen und Niederlagen, von

Hoffnung und Verzweiflung. *Ist es die einsame Stimme der Trauer*, nachdem seine langjährige Weggefährtin diesen Kampf verloren hat? *Oder ist es die Einsicht eines Popstars*: „Ich fliege viel zu hoch und immer höher... schnell und immer schneller. Und doch immer auf zarten, zerstörbaren Flügeln. Absturz jeder Zeit möglich“?

*Ist jemand da, wenn dein Flügel bricht
der ihn für dich schient, der dich beschützt...
(der für dich wacht, dich auf Wolken trägt
für dich die Sterne zählt, wenn du schläfst)*

Diese Fragen sind ungewöhnlich, aber berechtigt. Wer weiß denn schon genau, wie es drüben aussieht? *Im Moment wissen wir ja nicht einmal* wie unser Alltag im nächsten Frühling aussehen wird? Wie...das öffentliche Leben, wie unsere Veranstaltungen und Gottesdienste: Mit oder ohne Maskenpflicht...!??

Im Predigttext aus der Offenbarung des Johannes hören wir, dass dort drüben alles neu gemacht wird. Nichts wird bleiben, wie es war. **Alles wird neu werden. Alles ganz anders.**

-***Manche glauben, nach dem Tod wird man in strahlendes Licht getaucht.*** Die Verstorbenen lösen sich in Energie oder in Liebe auf. *Oder*: das Sterben ist ein Tunnel. Am Ende des Tunnels wartet strahlende Klarheit.

-***Andere stellen sich das Jenseits ähnlich wie die Erde vor:*** Man ißt und trinkt. Man feiert ein Festmahl ohne Ende. Und man ist vielleicht auch im Himmel wieder verheiratet.

-***Manche glauben, die Verstorbenen verwandeln sich in Engel.*** Sie spielen Harfe und singen seraphinische Choräle. *Oder sie werden zu Schutzengeln*, die die Hinterbliebenen beschützen, die Trauernden trösten.

-***Manche meinen, sie sind uns nur vorausgegangen. Sie bleiben in der Familie der Gotteskinder.*** Und an unserem Todestag werden sie uns im Jenseits willkommen heißen.

-***Andere wiederum meinen, ihre Verstorbenen noch um sich fühlen zu können und spüren*** – obwohl sie nicht mehr sichtbar da sind – *eine tiefe Verbundenheit. Sie scheinen* in ihrer eigenen Seele weiterzuleben. Oder aus dem Himmel auf uns herunterzuschauen. Und wer weiß, vielleicht zwinkern sie manchmal und lächeln über uns?

Das sind sehr unterschiedliche Vorstellungen. Und es gibt noch viele andere mehr. ***Doch, wer hat Recht?***

Die Bibel sagt nicht, welche Vorstellung richtig ist. Sie liefert keine ‚Fakten‘ ... *Sie sagt nicht*: So und so sieht es im Jenseits aus und so und so nicht! *Die Bibel verwendet nur Bilder, wenn sie über das Jenseits spricht.*

Diese Bilder legen nicht fest, sondern weisen auf etwas hin.

Im Predigttext ist von einem „himmlischen Jerusalem“ die Rede.

Jerusalem: der Himmel wird mit einer Stadt verglichen. Das meint nicht, der Himmel sei tatsächlich eine Stadt.

Vielmehr will die Offenbarung sagen: Der Himmel ist ein Ort, an dem man zusammenlebt. Ein Ort der Begegnung. Ein sozialer Ort. Man wird seine Lieben wiedertreffen. Es gibt ein Wiedererkennen. *Es gibt ein Wiedersehen.*

Die Verheißung, die Lieben im Jenseits wiederzusehen, hat aber auch etwas „Verlockendes“!?! Es gibt Menschen, die haben nach einem Todesfall eine starke Sehnsucht nach dem Jenseits. Sie sind lebensmüde. Oder sie entfliehen der harten Realität und verspinnen sich in eine Traumwelt.

Für eine Zeitlang ist das gut und wichtig. Man braucht einen geschützten Trauerraum, um den Tod zu verarbeiten. Aber Erinnerungen sind melancholisch und schwermütig. Gerade im Herbst.

Man kann sich im Strudel der Erinnerungen und der Wehmut auch verlieren. Grönemeyer kennt diese Versuchung. Er singt:

*Ich versuche mir, einen Traum vorzuprogrammieren
und stell mir vor, du kämst zu mir
ich sollte aufhörn, mein Hirn zu strapazieren
du bist dort, und ich bin hier*

Der Sänger und Liederdichter weiß: Ich kann nicht in einer vorprogrammierten Traumwelt leben. Ich kann nicht immer nur in der Erinnerung leben. Ich sollte aufhören, mein Hirn zu strapazieren. Meine geliebte Anna ist dort, und ich bin hier. Diese Trennung ist für den Rest des Lebens **endgültig**. Das muß ich akzeptieren. Dies muß ich annehmen. Auch wenn es sehr schwer fällt. Erst dann kann ich einen mir nahen, verstorbenen Menschen loslassen. **Und wenn ich ihn loslasse, kann ich Schritte vom Grab zurück ins Leben wagen.** So wie Grönemeyer geht es vielen, geht es vielleicht allen Trauernden.

Doch woher nimmt man die Kraft dazu? Loslassen ist alles andere als einfach. Wir alle wissen es, und Sie haben das jetzt in diesem vergangenen Jahr schmerzlich erfahren müssen, wie schwer es ist. Woher also die Kraft nehmen?

Die Antwort des Liedes auf diese schwierige Frage verstehe ich so: Ich kann loslassen, wenn da oben jemand ist, der über meine Lieben wacht. Dann kann ich sie loslassen und in diese guten Hände befehlen.

Aber, gibt es dort überhaupt jemand?

Klar und deutlich beantwortet Grönemeyer die Frage nicht.

Aber ich spüre heraus: Er meint und hofft ganz fest und versucht zu vertrauen: Ja, es gibt eine gute Macht, die über uns wacht. Eine gute Macht, die unsere Lieben nach dem Tod behütet. Ihre Tränen übernimmt. Zu ihnen steht. Einen lieben Gott, der aufpaßt und bewahrt.

Die Offenbarung drückt es in ihrer Bildersprache so aus: Im Himmel ist Frieden. Es gibt dort ein Zuhause für alle Menschen. Eines, wo die Traurigen nicht zum Weinen vor die Tür geschickt werden. Gott selbst wird in diesem Haus wohnen. Tür an Tür mit den Menschen:

Ja, Gott selbst wird alle Tränen von ihren Augen abwischen. Er selbst wird den Flügel schienen, wenn er bricht. Unsere Lieben sind bei Gott, und es geht ihnen dort gut. „

Und die Offenbarung fährt dann ohne Bildersprache fort: Der Tod wird dort nicht mehr sein. Es wird kein Leid geben. Kein Wehgeschrei. Keinen Schmerz. Denn dies alles gehört zum Hier. Aber Gott schafft dort alles neu. **Eine wunderbare Verheißung finde ich.** Sie gilt allen Menschen. Den Traurigen. Den Trauernden. Aber auch den Sterbenden. Sie gilt uns heute, die wir unserer Lieben gedenken.

Und darum haben wir jetzt in unsern beiden Gottesdiensten heute um 10 Uhr und 16 Uhr – im Licht dieser Verheißung – für jeden unserer Verstorbenen **ein kleines Auferstehungslicht an der großen Osterkerze entzündet.**

In allem, was wir nicht verstehen. In allem, was an Leid und Unrecht geschieht auf dieser Welt. Und in allem, was zur ungewiss ist und vielleicht noch lange bleiben wird..., **wird uns verheissen: Gott wird einmal abwischen alle Tränen.** Die Verheißung gilt an den Gräbern

unseres Lebens, an den Gräbern unserer verstorbenen Nächsten. Aber nicht nur hier in Aarau, Buchs oder Küttigen... Sie gilt an allen Gräbern, zu allen Zeiten.

(..):

Und jetzt ...noch einmal unsere Frage vom Anfang...:

*Ist jemand da, wenn dein Flügel bricht
der ihn für dich schient, der dich beschützt
der für dich wacht, dich auf Wolken trägt
für dich die Sterne zählt, wenn du schläfst ??*

Ja, da ist jemand...

Amen.

11) Musikzwischenpiel II: „This Day“ (Bob Chilcott/ 2-3‘): Nadia Bacchetta (Orgel) und Susanne Wiesner (Gesang)

12) Fürbitte:

Wir neigen uns zum Fürbittegebet und bleiben sitzen dazu:

Du Gott des Trostes und der Hoffnung, die Sehnsucht, dass wir im Leben und im Sterben bei dir geborgen sind, führt uns zusammen. Wir kommen mit offenen Händen als Bittende:
Lass die Verstorbenen bei dir die Vollendung finden.
Führe alles, was ihnen bruchstückhaft an Liebe, Geduld, Verzeihen und Gerechtigkeit im Leben gelungen ist, zu einem Ganzen zusammen, zur Gemeinschaft mit dir.

*Du, Gott des Trostes,
lass uns als Gemeinschaft einander ermutigen, über den Abschied, das Sterben und den Tod zu reden. Und schenke uns Gesten und Worte, damit wir einander in deinem Namen trösten können.*

*Bestärke in uns den Auftrag, dass du das Leben willst für alle Menschen.
Öffne unsere Herzen für alle Menschen, die unser Verständnis brauchen und stifte uns zum Teilen und zur Solidarität an.*

*Du, Gott des Lebens,
Sei Du jetzt bei allen Kranken und Sterbenden mit deinem Frieden und Deinem Licht und durch unsere Begleitung und unser Mitbeten und Mithoffen.*

Unsere ausgesprochenen und noch mehr unsere Bitten, die wir im Herzen tragen, vertrauen wir dir jetzt in einem Moment der Stille an.

Stille

Ursus:

Danke, Gott, dass Du uns hörst und hilfst
Denn du bist der Grund unserer Hoffnung.
Amen

13) Dank/Info/Kollekte: Brot für alle**18) Unser Vater:**

Unser Vater im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe
wie im Himmel
so auf Erden.

*Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld*
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung
sondern erlöse uns von dem Bösen,
denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit Amen.

19) Sendungswort:

Die zwei Kammern

Eines Tages begegnete ich einer alten Frau. Ihr Gesicht hatte Furchen, kreuz und quer. Über ihre Augen zogen sich traurige Linien zusammen, aber in ihren alten Wangen waren die Grübchen ihres Lachens geblieben. *Sie schaute mich an und sagte:* „In deinem Gesicht ist lauter Trauer, deine Augen sind ohne Glanz, und dein Mund ist hart geworden.“
„Ich bin in Trauer,“ sagte ich entschuldigend.

Da sagte die alte Frau: „Richte in deinem Herzen zwei Kammern ein, eine für die Freude und eine für die Trauer. Kommt Trauer über dich, dann öffne die Kammer der Trauer. Kommt aber Freude über dich, dann öffne die Kammer der Freude.“

Und mit einem Lächeln fügte sie bei: „Den Toten ist es wohler in den Kammern der Freude.“
(Aus vergiss nicht, es gibt ja das Licht S.41)

20) Segen:

Es segne euch Gott.

Er behüte euch in allem, was ist.

Er versöhne euch mit allem, was war.

Er stärke euch für alles, was kommt.

Gott segne euch und behüte euch.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch und der ganzen Welt und allen Verstorbenen Seinen Frieden.

Amen. nach Num 6,24–26

21) Ausgangsmusik: „A Clare Benediction“ (John Rutter: Nadia Bacchetta (Orgel) und Susanne Wiesner (Gesang))